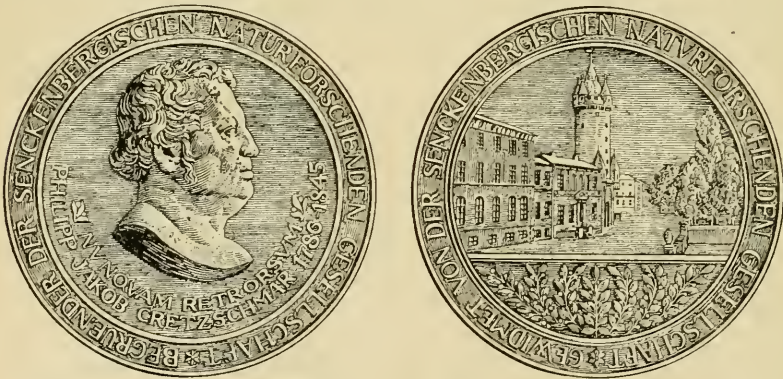


Cretzschmar-Preismedaille des Frankfurter Kunstvereins

Zur bleibenden Erinnerung an Philipp Jakob Cretzschmar, den eigentlichen Gründer der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft (S. 3 u. 38), hat der Frankfurter Kunstverein als Jubiläumsgabe die Prägung einer Preismedaille in Aussicht gestellt, deren Zweckbestimmung im besonderen einer späteren Beschlußfassung der Senckenbergischen Gesellschaft unterliegen soll.



Mit dem Entwurf des Modells ist der Frankfurter Bildhauer Alexander Kraumann betraut worden. Die Vorderseite zeigt den Kopf Cretzschmars, zu dessen Vorbild die im Besitz der Gesellschaft befindliche Marmorbüste von E. von der Launitz gedient hat (S. 40). Darunter ist die von Cretzschmar als Wahlspruch seines Lebens bezeichnete Inschrift der alten braunschweigischen Guldenstücke angebracht, von denen er eins stets bei sich zu tragen pflegte: „nunquam retrorsum“ (S. 24). Auf der Rückseite ist seine Arbeitsstätte dargestellt, das alte Museum mit dem Eschenheimer Turm, dem stolzen, aus dem

Jahre 1400 stammenden Wahrzeichen des mittelalterlichen Frankfurt, nach einem Aquarell aus dem Anfang der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts (vor S. 65).

Zunächst ist die Herstellung einiger Medaillen in Eisenguß geplant; für später ist die Prägung in Silber und Gold in Aussicht genommen. Die Prägestempel werden von Carl Poellath in Schrobenhausen bei Augsburg angefertigt werden und in das Eigentum der Gesellschaft übergehen.



Blaugelber Ara

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Cretzschmar-Preismedaille des Frankfurter Kunstvereins 222-223](#)